

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 53 (2014)
Heft: 1: Grosssiedlungsgrün = Le paysage des grands ensembles

Rubrik: Wettbewerbe und Preise = Les concours et prix

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe und Preise

Les concours et prix

■ Binding-Preise 2013

Erstmals teilen sich 2013 mit Hans Dieter Knapp und Andreas Speich zwei Gewinner den Grossen Binding-Preis. Die Auszeichnung ehrt deren Einsatz für den Erhalt des stark gefährdeten europäischen Buchenwalds. Der Deutsche Hans Dieter Knapp hat massgeblich dazu beigetragen, dass der bedrohte Wald in Deutschland, der Ukraine und der Slowakei heute zum UNESCO-Welterbe zählt. Der Schweizer Andreas Speich war als Initiant des Zürcher Naturwaldreservats Sihlwald Vordenker für die Schweizer Naturerlebnisparks.

Zusätzlich gibt es auch die Kleinen Binding-Preise, von denen einer an «Bodenfreiheit – Verein zur Erhaltung von Freiräumen» in Vorarlberg (A) ging. Michaela Hogenboom Kindle und Elias Kindle (L) erhielten eine Auszeichnung für ihren Verein «Symbiose», der die Vision einer verbundenen und zukunftsfähigen Gesellschaft im Rheintal verfolgt. Einen Preis erhielt auch Angelo Andina für seine regionalen Initiativen im Unterengadin.

■ Kulturlandschaftspreise Berner Oberland

Gemeinsam mit den Tourismusorganisationen vergab die Regionalkonferenz Oberland-Ost im Dezember 2013 zum neunten Mal die Kulturlandschaftspreise und anerkennt damit die Leistung der Bewirtschafter zugunsten der schönen Oberländer Landschaften. «Landschaft führt als Thema in der Öffentlichkeit bislang ein Schattendasein», sagt die Projektleiterin bei der Regionalkonferenz. Mit den Landschaftsqualitätsbeiträgen der neuen Agrarpolitik, der erfolgreichen Zürcher und der geplanten Berner Kulturlandinitiative soll nun für mehr

Bewusstsein darüber gesorgt werden, dass Landschaft keinesfalls «einfach da» ist. Wir gestalten sie durch unser Tun – und sie wirkt auf uns zurück. Zusammen mit der imposanten Berner Oberländer Berg- und Gletscherwelt ergeben die traditionelle Alpwirtschaft mit den schönen Alphütten, die wunderbar gepflegte Kulturlandschaft mit den vielen naturgeschichtlich bedeutsamen Findlingen und Moränen und die alten Säumerwege mit den Trockensteinmauern eine ganz besondere landschaftliche Qualität.
www.kulturlandschaftspreis.ch

■ Les meilleurs mémoires de bachelor

Deux prix ont été attribués par la Fédération suisse des architectes-paysagiste FSAP, sur proposition des enseignants de la Haute école du paysage d'ingénierie et d'architecture hepia.

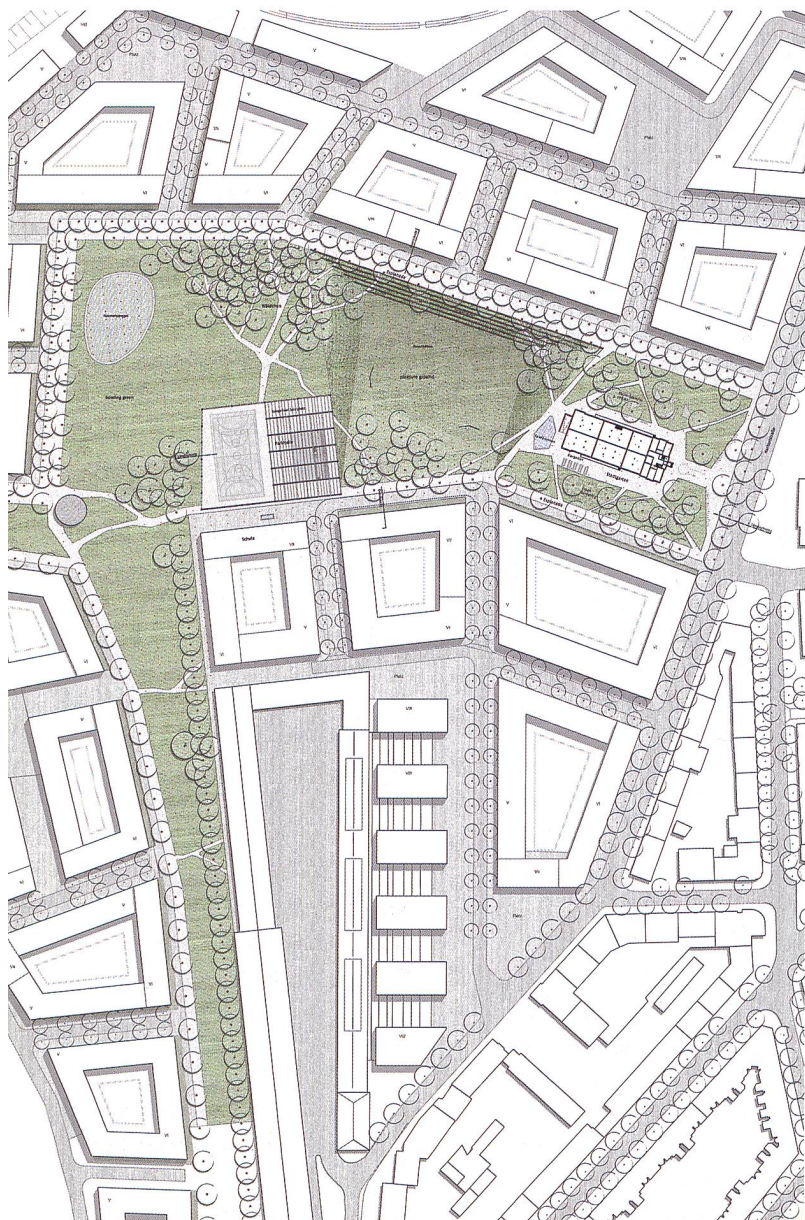
Le projet de Clotilde Rigaud pour un nouveau campus de l'Ecole hôtelière de Lausanne EHL «Les 3 rites de l'hospitalité» a particulièrement convaincu le jury et même au delà, car il a été sélectionné pour être présenté dans le cadre du Forum Campus EHL 2013 et pour le concours international des étudiants réunissant près de 350 étudiants de dix pays. Le Comité de direction de la restauration de Suisse Romande qui a salué ses propositions originales et justes; soulignait que le travail permettait de mesurer combien la profession d'architecte-paysagiste est un soutien précieux de développement et d'aménagement des lieux d'accueil, d'hébergement et de restauration. La thématique abordée par Clotilde Rigaud – traduire l'hospitalité spatialement – montre clairement l'analyse pertinente d'un contexte et d'une

demande. Par la suite, l'ensemble de ses propositions a démontré une capacité exceptionnelle à articuler les espaces, depuis l'ensemble du site jusqu'à la conception de détails. Sa démarche, l'ampleur de son travail, la qualité graphique de ses documents de présentation, la diversité des ambiances des jardins et places proposés révèlent déjà une démarche professionnelle. «Le projet présenté ici souhaite revenir aux fondamentaux de l'accueil (...) Dans un contexte de standardisation des hôtels où l'aménagement est bien souvent impersonnel, le soin apporté à évoquer une région et ses particularités, en reliant l'intérieur du bâti à son environnement rapproché ou lointain, est déjà un gage d'innovation. Le sens spatial de l'accueil est une denrée rare à cultiver dans les écoles hôtelières, un terreau idéal pour faire germer l'hospitalité de demain.»

«L'Arve en Projet» de Florentin Berlocher, le deuxième travail de bachelor ayant obtenu un prix en 2013, souhaite «Tisser et fédérer le territoire urbain à Vernaz et valoriser le territoire maraîcher». Il formule de nouvelles articulations de l'espace ouvert (places, jardins) afin de valoriser l'espace construit pour préserver les qualités existantes du territoire. Il pose les bases pour une densification de qualité.

■ Ein Park für Hamburg Altona, Projektwettbewerb

In Hamburg Altona entsteht ein neues Quartier: die Mitte Altona. Dort, wo noch vor wenigen Jahren Güter verladen wurden, entwickelt sich heute ein neues Stück Stadt. In einem ersten Planungsabschnitt werden hierfür die Flächen des ehemaligen Güterbahnhofs Altona überbaut, als zweiter Abschnitt könnten nach einer Verlagerung des



nightnurse images GmbH

Fernbahnhofs Altona weitere Bahnflächen umgenutzt werden. Das Zentrum des Gebiets soll durch einen grossen, zusammenhängenden Park geprägt werden, der sich durch das gesamte Quartier zieht und neue und alte Bereiche miteinander verbindet. Innerhalb des verdichteten städtischen Umfelds erhält der Park eine grosse Bedeutung. Weiträumige Aufenthalts- und Erholungsbereiche, intensiv genutzte Spielflächen sowie die Regenwassernutzung der umliegenden Bebauung sind die Schwerpunkte für seine Gestaltung. Mit diesem freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb wurde der erste Bauabschnitt des zukünftigen Stadtteilparks konzipiert. Das Siegerprojekt «Aus dem Ort in die

Zeit» von Rotzler Krebs Partner GmbH, Winterthur, gestaltet eine offene Parkstruktur von ausdrücklicher Gestalt, es ist in seiner räumlichen Konstitution robust, aber von sinnlicher Atmosphäre. Die Aneignung des Parks durch die Nutzer und seine langfristige Weiterentwicklung sind erwünscht. Das Projekt formuliert und artikuliert vier unterschiedliche Freiraumarten. Der «Stadtgarten» ist der Eingangsbereich von der Harkorstrasse, dort sind Spielbrunnen, Kleinkinderspiel, Biergarten oder Parkcafé angeordnet. Der «Pleasureground» ist die freie Mitte des Parks, eine präzise eingeschnittene, leicht geneigte Rasenbühne und sonnenbeschienene Sitzstufen bilden das Parktheater. Die «Park-

halle» – als einmaliges Angebot für Schule und Quartier mit Bolzplatz, gedecktem Pausenplatz und einem hängend-schwingenden Spielplatz – wird zur identitätsprägenden Ikone des Orts. Als vierter Bereich bildet das «Wäldchen» einen strukturreichen Naturerfahrungsraum, einen «idealen Ort für unkonditioniertes Spiel, ein lauschiges Picknick oder einen ersten Kuss».

sp

■ ÖGLA-Preis 2013 – Aufruf zum Warten

Nach fünf Jahren Pause startete der Preis der Österreichischen Gesellschaft für Landschaftsarchitektur (ÖGLA) für Studierende erneut mit

Das Siegerprojekt im Realisierungswettbewerb für den Park in Altona Mitte, Hamburg, erarbeiteten Rotzler Krebs Partner GmbH, Winterthur.

einem Ideenwettbewerb. Gesucht waren landschaftsarchitektonische Lösungen, Neuinterpretationen oder Handlungsanleitungen zum Thema Warten im öffentlichen Raum. Die Jury setzte mit ihren Entscheidungen ein starkes Signal zum Weiterdenken innerhalb der Profession. Statt eine der zahlreichen findigen Ideen zur Möblierung rund um das Warten zu prämiieren, wurden ganz bewusst künstlerische Beiträge, Aktionen und Handlungsanleitungen nominiert, die die Auseinandersetzung mit dem «Innehalten» auf unterschiedlichsten Ebenen thematisieren. Es erhielten einen geteilten 1. Preis die Projekte «warteflecken*» und «WA.TEN». warteflecken* reflektiert in spielerischer Weise Alltagshandlungen und Wartezeiten, der Beitrag arbeitet mit vorhandenem Raum, er weckt Emotionen und eröffnet neue Selbstwahrnehmungen. WA.TEN greift poetisch und grafisch aussagekräftig die Unfreiwilligkeit des Wartens in seiner Bedeutung des Ausgeliefertseins auf. Der 3. Preis geht an «GODOT»: Warten «pur», in einer rauen, zur Bespielung geeigneten Gegend. Das Projekt platziert einen Stuhl – der keinesfalls als Aussenraummöbel angesehen werden soll.

Carla Lo

■ Sekundarstufenzentrum Burghalde

Die Arealplanung und das Bauprojekt für die Erweiterung des Schulzentrums in Baden sollen den historisch wertvollen örtlichen Kontext bewahren. Um auch bei steigenden Schülerzahlen einen

zeitgemässen Unterricht zu ermöglichen, wird das gesamte Gelände neu konzipiert. Der Projektwettbewerb im selektiven Verfahren (24 eingelaufene Planerteams!) zielte darauf ab, das von dem Architekten Otto Dorer 1930 gebaute Schulhaus I sowie die angrenzende Villa Burghalde zu erhalten. Die ebenfalls denkmalgeschützten Aussenräume der Villa (von Mertens) überlagern sich mit denen des Schulzentrums, sie sind in die Gesamtanlage zu integrieren. Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft das Projekt «BLAUE BLUME» des Teams Masswerk Architekten, mit Raymond Vogel Landschaften, beide Zürich, und Bless Hess Ingenieure, Luzern, zur Ausführung.

Das Siegerprojekt schlägt eine selbstverständliche, offen und einladend wirkende städtebauliche Situation vor. Zwei neue Gebäudevolumen sind am westlichen und am östlichen Rand des Geländes so gesetzt, dass sie einen grosszügigen Aussenraum entstehen lassen und dem Schulhaus Burghalde I wie auch der Villa Burghalde die ihnen gebührende Präsenz zurückgeben. Ein länglicher Verbindungsbau ist dem Schulhaus Burghalde I als «räumliches und programmatisches» Herzstück des Sekundarstufenzentrums vorgeschoben. Die Turnhallen befinden sich in einem weiteren, nur diskret in Erscheinung tretenden Sockelbau. Die beiden neuen Schulgebäude Burghalde II und III passen sich subtil in das Ensemble ein. Drei terrassierte, als Flaniermeilen ausgebildete Ebenen ziehen sich geradlinig über das Areal und verbinden die Schulbauten auf verschiedenen Niveaus.

Die neu interpretierte, historische Gartenanlage bildet die Mitte des Schulzentrums. Begrüsst wird die ansprechende Zugangssituation, die das Kutscherhaus würdig einbindet und es wieder in Bezug zur Villa setzt. Der axiale Bezug zu diesem Gebäude wirkt hingegen mit einer neuen Baumallee etwas erzwungen und unangemessen. Das Projekt überzeugt jedoch mit differenzierten, kleinräumigen Freiraumangeboten. Sie ergänzen jeweils die Gebäudenutzung, wie der Lesegarten oder die Aussen-terrasse der Mensa in der Nähe des Haupteingangs mit Blick auf die Sportfelder. Die einzelnen Freiräume fügen sich mit den Bauten stimmig zu einer Gesamtanlage. Mittels klassischer Gartenelemente werden Neues und historischer Idealzustand miteinander verbunden. Dabei sind die detaillierte Einpassung der Anlage ins Bestehende (besonders in Bezug auf den Baumschutz) und ein angemessener Unterhaltsaufwand für die Freiräume noch zu erarbeiten.

sp

■ Amerikanischer Forschungspreis für Gartentherapie-Studie

Ein Forschungsteam, in dem unter anderen auch Prof. Dr. Susanne Karn des Fachbereichs Landschaftsarchitektur der Hochschule für Technik Rapperswil HSR beteiligt war, erhielt in den USA den «Charles A. Lewis Excellence in Research Award 2013» für die Studie «Horticultural Therapy for Patients with Chronic Musculoskeletal Pain».

Das Siegerprojekt für das Sekundarstufenzentrum Burghalde von Masswerk Architekten, in Zusammenarbeit mit Raymond Vogel Landschaften.



Team Masswerk